

Vortrag von Dr. Lutz Guderjahn anlässlich der
Hauptversammlung
der CropEnergies AG, Mannheim,
am Dienstag, den 17. Juli 2012, im Rosengarten Mannheim

- Es gilt das gesprochene Wort -

Chart 1:



Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter,
verehrte Gäste und Vertreter der Medien,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie – auch im Namen meines Vorstandskollegen Joachim Lutz – sehr herzlich zu unserer diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung hier im Mannheimer Rosengarten. Wir freuen uns, dass Sie alle gekommen sind, und werden Sie heute ausführlich über die Entwicklungen in der CropEnergies-Gruppe informieren.

Chart 2:



Überblick

- **Bericht zur Geschäftstätigkeit**
- Strategische Ziele
- Jahresabschluss 2011/2012
- Entwicklung 1. Quartal 2012/13 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 2

In meinem Bericht werde ich zunächst auf die wichtigsten Entwicklungen in unserem Umfeld und innerhalb der Unternehmensgruppe eingehen. Danach werde ich Ihnen kurz unsere strategischen Ziele erläutern. Anschließend wird Ihnen Herr Lutz den Jahresabschluss 2011/12 und den Abschluss für das 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahrs vorstellen und einen Ausblick auf den Rest des Geschäftsjahrs 2012/13 geben.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir den fünften Jahrestag seit unserem Börsengang begehen. Viele von Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, begleiten uns seitdem. In dieser Zeit haben Sie mitverfolgen können, wie sich CropEnergies von einem nationalen Bioethanolhersteller zu einer ertragsstarken europäischen Unternehmensgruppe entwickelt hat. Es ist auch für die Zukunft unser Anspruch, dieser Erfolgsgeschichte weitere Kapitel hinzuzufügen.

Chart 3:



Highlights des Geschäftsjahrs 2011/12

- **EU-Klima- und Energiepaket in der Umsetzung**
- Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Start von E10 in Deutschland
 - Staatlich geförderte Bioethanolexporte aus den USA
 - Hohe Rohstoffkosten trotz guter Ernten
- CropEnergies auf profitabilem Wachstumskurs
 - Rekordwerte bei Produktion, Umsatz und Ergebnis
 - Vorschlag zur Erhöhung der Dividende auf 0,18 € je Aktie
 - Erweiterung der Vertriebsaktivitäten von Ryssen
 - Gründung der CropEnergies Inc. in den USA



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 3

CropEnergies blickt auf ein ereignisreiches und zugleich sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2011/12 zurück. Erneut haben wir Spitzenwerte bei Produktion, Umsatz und operativem Ergebnis erzielt. Gleichzeitig haben wir die Internationalisierung unserer Aktivitäten vorangetrieben. Mit dem Vorschlag, die Dividende gegenüber dem Vorjahr auf 18 Cent pro Aktie zu erhöhen, wollen wir Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, an dieser erfolgreichen Entwicklung der Unternehmensgruppe beteiligen.

Diese hervorragenden Ergebnisse haben wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen erbracht. Sowohl das Geschehen auf den Rohstoff- und Absatzmärkten als auch einige internationale handelspolitische Ereignisse haben uns vor Aufgaben gestellt, die nicht einfach zu bewältigen waren. Das Umfeld, in dem wir uns bewegen, ist auch weiterhin von hoher Dynamik gekennzeichnet. Das betrifft vor allem die Regulierungen bei erneuerbaren Energien.

Chart 4:

crop. energies

Politisches Umfeld

- Europäisches Klima- und Energiepaket in der Umsetzung
 - Beimischungsverpflichtung für erneuerbare Energien in Höhe von 10 % bis 2020
 - Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in weiteren Mitgliedsstaaten
 - Zulassung von EU-weit gültigen Zertifizierungssystemen für Nachhaltigkeit
 - Klärungsbedarf: indirekte Landnutzungsänderungen
- Deutschland: Gesetzgebung unverändert
 - Einzelquote für Benzin: 2,8 %
 - Gesamtquote für Biokraftstoffe ab 2010ff.: 6,25 %
 - Umstellung der Biokraftstoffquoten auf Treibhausgaseinsparpotenzial ab 2015




Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 4

Die „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und die Neufassung der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ bilden in der EU die rechtlichen Grundlagen zur Nutzung von Biokraftstoffen im Verkehrssektor. Danach müssen alle Mitgliedsstaaten der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich 10 % aller Kraftstoffe durch erneuerbare Energien ersetzen. Für diese gelten strenge Nachhaltigkeitskriterien. Damit ist der Biokraftstoffsektor die erste und einzige Industrie, die für ihre Produkte den Nachweis der Nachhaltigkeit erbringen muss. Im letzten Jahr ist die Umsetzung dieser EU-Vorgaben vorangeschritten. Weitere EU-Länder haben Nachhaltigkeitsbestimmungen gesetzlich verankert. Hierbei hat sich die Zulassung EU-weit gültiger Zertifizierungssysteme als hilfreich erwiesen.

Ungeklärt ist jedoch weiterhin, wie sogenannte indirekte Landnutzungsänderungen bei der Berechnung des Treibhausgaseinsparpotentials von Biokraftstoffen berücksichtigt werden sollen. Die Theorie der indirekten Landnutzungsänderungen unterstellt, dass mit der Erzeugung von Biomasse für Kraftstoffe die Produktion von Agrarrohstoffen für Lebens- oder Futtermittel in einer Region sinkt und diese dafür in anderen Regionen – unter Umständen auf ökologisch wertvollen Flächen – angebaut werden müssen. Ein pro-

minentes Beispiel, das gerne angeführt wird, ist die Abholzung von Regenwäldern in Indonesien für den Anbau von Ölpalmen zur Erzeugung von Palmöl. Mit einem einheitlichen Bewertungsansatz bei der Berechnung des Treibhausgasausstoßes auf Basis nicht nachvollziehbarer, intransparenter Modellrechnungen – wie er von verschiedenen Institutionen gefordert wird – würden im Ergebnis europäische Landwirte, die höchste Nachhaltigkeitsstandards einhalten, für Fehlentwicklungen, zum Beispiel in Südostasien, verantwortlich gemacht und gleichzeitig die tatsächlichen Verursacher von Landnutzungsänderungen faktisch entlastet. Wie die gesamte deutsche Biokraftstoffindustrie lehnt CropEnergies diesen Ansatz ab und fordert für die sachgerechte Zuordnung von Effekten aus Landnutzungsänderungen, dass weiterhin ein nach Regionen und nach Herstellungspfad differenzierter Bewertungsansatz angewendet wird. Das heißt im Klartext: Wer Landnutzungsänderungen tatsächlich verursacht, soll auch dafür Verantwortung tragen. Die Nachhaltigkeitskriterien der EU beinhalten strengste Vorgaben, die bei Anbau und Lieferung der Rohstoffe über die Herstellung bis zur Auslieferung der Endprodukte nachweislich eingehalten werden müssen. Dazu zählt der Schutz von Flächen mit hoher Biodiversität. Darüber hinaus verbessern wir mit unseren Lebens- und Futtermitteln die Proteinversorgung in Europa. Mit dem Ersatz treibhausgasintensiver Importe eiweißreicher Futtermittel tragen wir dazu bei, dass Flächen – zum Beispiel für den Anbau von Sojabohnen in Brasilien – frei werden. Dieser Tatsache wird bislang zu wenig Bedeutung beigemessen und von interessierten Kreisen gerne ignoriert.

Die Komplexität der Aufgabe, indirekte Landnutzungsänderungen zu berechnen, die enormen Unsicherheiten der angewandten Modelle und Meinungsverschiedenheiten der zuständigen Generaldirektionen sind der Grund dafür, dass sich eine Gesetzesinitiative der EU-Kommission seit Ende 2010 verzögert. Dagegen hat sich im März 2012 das Europäische Parlament für zusätzliche Nachhaltigkeitsanforderungen für aus Drittstaaten importierte Biokraftstoffe und damit für eine regionale Behandlung von Landnutzungsänderungen ausgesprochen. Diese Forderung entspricht weitgehend unserer Auffassung. Noch wichtiger als die Frage, welcher der diskutierten Bewertungsansätze gewählt wird, ist für uns jedoch, dass die EU-Kommission bald zu einer Entscheidung kommt und damit Klarheit für neue Investitionen schafft.

In Deutschland hat sich die bestehende Gesetzeslage nicht verändert. Die Bundesregierung plant, das EU-Ziel von 10 % erneuerbaren Energien im Transportsektor im Jahr 2020 mit den bereits geltenden Gesetzen zu erreichen. Demnach existiert bis 2014 im Rahmen der Gesamtquote eine Beimischungsverpflichtung für Biokraftstoffe von 6,25 % bezogen auf den Energiegehalt. Ab 2015 sollen die Biokraftstoffquoten nicht mehr auf der Grundlage des Heizwerts, sondern auf Basis von Treibhausgaseinsparzielen berechnet werden. Im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen sollen die Treibhausgaseinsparungen im Kraftstoffbereich von 3 Gew.-% im Jahr 2015 auf 7 Gew.-% im Jahr 2020 steigen. CropEnergies ist der Auffassung, dass die bestehende Regulierung nicht ausreichen wird, um das 10 %-Ziel der EU im Jahr 2020 zu erfüllen. Um sowohl mehr Treibhausgase im Transportsektor einzusparen als auch gleichzeitig das am Energiegehalt gemessene EU-Beimischungsziel zu erreichen, fordern die Biokraftstoffverbände eine sogenannte Kombiquote, d. h. eine Kombination von ansteigenden heizwert- und treibhausgasbezogenen Biokraftstoffquoten.

Chart 5:



Highlights des Geschäftsjahrs 2011/12

- EU-Klima- und Energiepaket in der Umsetzung
- **Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
 - Start von E10 in Deutschland
 - Staatlich geförderte Bioethanolexporte aus den USA
 - Hohe Rohstoffkosten trotz guter Ernten
- CropEnergies auf profitabilem Wachstumskurs
 - Rekordwerte bei Produktion, Umsatz und Ergebnis
 - Vorschlag zur Erhöhung der Dividende auf 0,18 € je Aktie
 - Erweiterung der Vertriebsaktivitäten von Ryssen
 - Gründung der CropEnergies Inc. in den USA



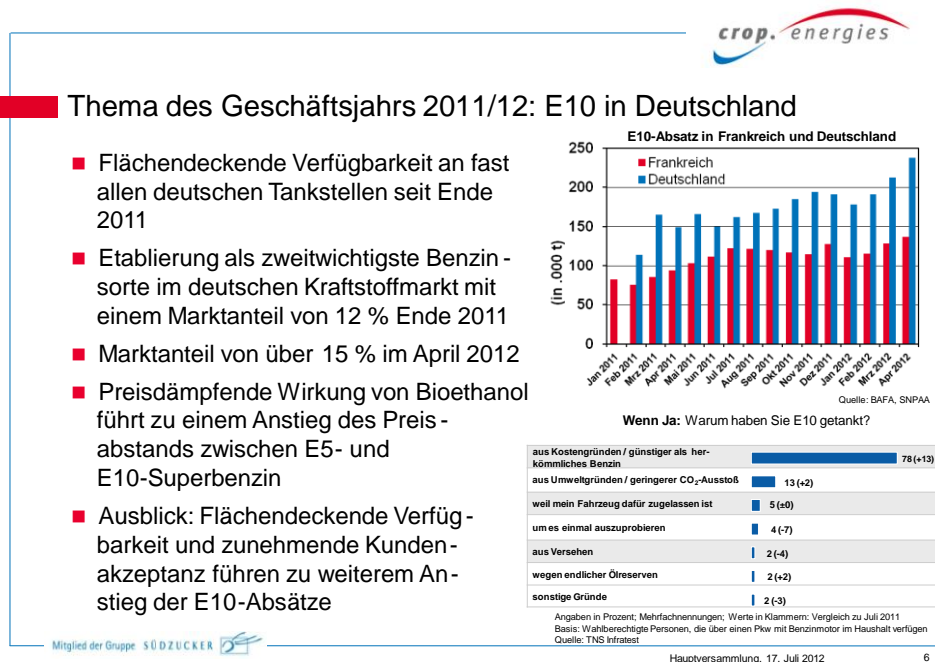
Mitglied der Gruppe SÖDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 5

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Entwicklungen auf den Bioethanol- und Rohstoffmärkten haben uns im vergangenen Geschäftsjahr vor große Herausforderungen gestellt. Die Preise für Agrarrohstoffe waren vergleichsweise hoch und von einer großen Volatilität gekennzeichnet. Darüber hinaus belasteten subventionierte Bioethanolimporte aus den USA die europäischen Bioethanolpreise. Die Einführung von E10-Kraftstoff, d. h. die Beimischung von 10 Vol.-% Bioethanol zu Ottokraftstoff, war zu Beginn voller Hindernisse. Trotzdem sind wir gut vorangekommen. In Europa ist E10 bereits seit April 2009 verfügbar. Frankreich führte den neuen Kraftstoff als erstes Mitglied der EU ein. Finnland und Schweden haben im Januar bzw. Mai 2011 ebenfalls mit der Markteinführung von E10 begonnen. Mit einem Marktanteil im Ottokraftstoffbereich von rund 50 % Ende 2011 hat sich E10 in Finnland bereits als bedeutendster Ottokraftstoff etabliert. Davon sind wir in Deutschland noch ein gutes Stück entfernt.

Chart 6:



Eine unzureichende Aufklärung der Autofahrer durch die politischen Entscheidungsträger und die beteiligten Industrien, gezielte Falschinformationen interessierter Lobbyver-

bände und nicht zuletzt eine teilweise unsachliche Berichterstattung der Medien verunsicherten die Autofahrer und schaden dem Image von Bioethanol zu Beginn der E10-Markteinführung 2011. Kritiker sahen bereits das Ende von Bioethanol als Kraftstoff gekommen. Mittlerweile hat sich die Lage aber erwartungsgemäß beruhigt. Inzwischen ist E10 in Deutschland flächendeckend eingeführt und an fast allen deutschen Tankstellen verfügbar. Mit einem Marktanteil von über 15 % im April 2012 hat sich E10 hinter Super und vor SuperPlus als zweitwichtigster Ottokraftstoff in Deutschland etabliert.

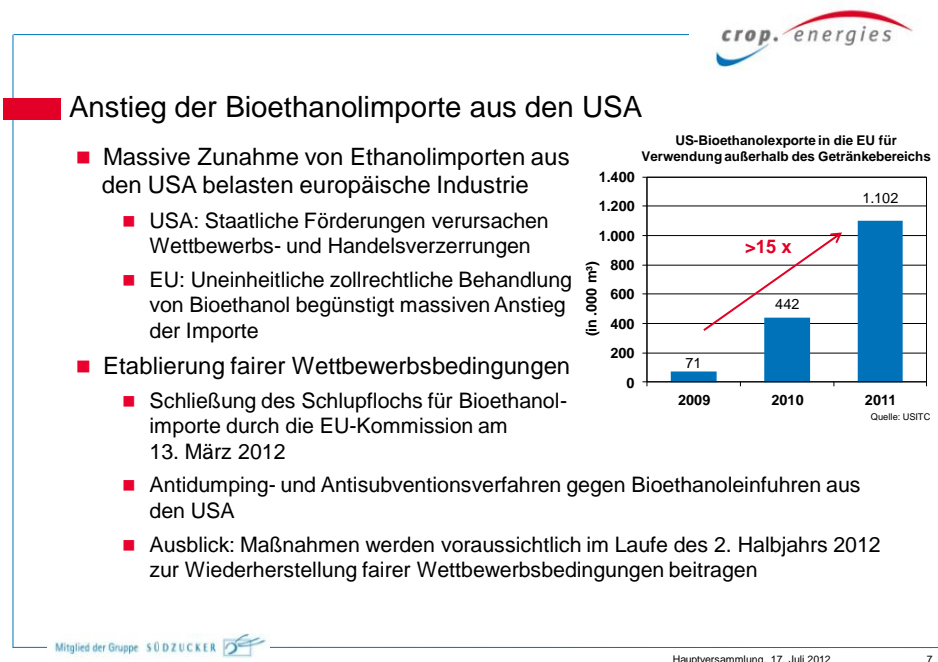
Auch wenn das Ergebnis der Markteinführung, gemessen an den zum Teil überzogenen optimistischen Erwartungen, für viele enttäuschend sein mag, ist es verglichen mit anderen Märkten ein Erfolg. In Deutschland wurde unmittelbar nach der Einführung mehr E10 abgesetzt als in Frankreich, wo es E10 zu diesem Zeitpunkt schon seit zwei Jahren auf dem Markt gab. Auch der Blick zurück auf die Einführung von bleifreiem Benzin in Deutschland in den 80er Jahren zeigt, dass deutsche Autofahrer mehr Zeit benötigen, einen neuen Kraftstoff zu akzeptieren. Zwei Jahre nach dem Verkaufsstart von bleifreiem Benzin im Jahr 1983 lag der Marktanteil bei nur 0,3 %. Erst nach sechs Jahren hatte sich das Produkt mit einem Marktanteil von etwa 80 % wirklich etabliert. Die damaligen Vorbehalte gegenüber bleifreiem Benzin sind vergleichbar mit den heutigen gegenüber E10. Laut einer Befragung im Auftrag des Bundesverbands der deutschen Bioethanolwirtschaft hat sich der Anteil der befragten Haushalte, die schon einmal E10 getankt haben, von 24 % im Juli 2011 auf 33 % im Mai 2012 erhöht. Immer noch gaben rund 75 % der Befragten, die noch nie E10 getankt hatten, technische Bedenken als Grund dafür an.

Trotz der anhaltenden Skepsis der Autofahrer sind wir zuversichtlich, dass E10 mittelfristig auch in Deutschland der Standardkraftstoff werden wird. Erstens sind die Zweifel an der Motorenverträglichkeit von E10 unbegründet. So hat der ADAC kürzlich mitgeteilt, dass – wie aufgrund der Freigaben nicht anders zu erwarten – wegen E10 noch kein einziger Fall eines technischen Schadens gemeldet wurde. Zweitens konnte in unabhängigen Prüfstandtests nachgewiesen werden, dass E10 die Motorleistung steigert, ohne den Verbrauch nennenswert zu erhöhen. Drittens ist E10 der günstigste Standardkraftstoff für Ottomotoren in Deutschland. Wir erwarten, dass dieser Preisvorteil dauer-

haft bestehen bleibt, da sich die Wettbewerbsfähigkeit von Bioethanol gegenüber Benzin deutlich verbessert hat.

Die europäischen Zielvorgaben für 2020 können mit einem flächendeckenden Einsatz von E10 nicht erfüllt werden. Hierfür wird beispielsweise ein E20-Kraftstoff benötigt. Damit dieses Produkt dann auch rechtzeitig im Markt zur Verfügung steht, muss bereits heute mit den zeitintensiven Vorbereitungen für die Einführung von Kraftstoffen mit einem höheren Bioethanolanteil begonnen werden. Somit ist es sehr erfreulich, dass auf europäischer Ebene bereits Kraftstoffnormen mit einer Ethanolbeimischung von über 10 Vol.-% diskutiert werden. Auch die Automobilindustrie hat zu erkennen gegeben, dass sie sich bei der Entwicklung neuer, kleinerer und effizienterer Verbrennungsmotoren mit Ottokraftstoffen mit höherem Ethanolgehalt beschäftigt.

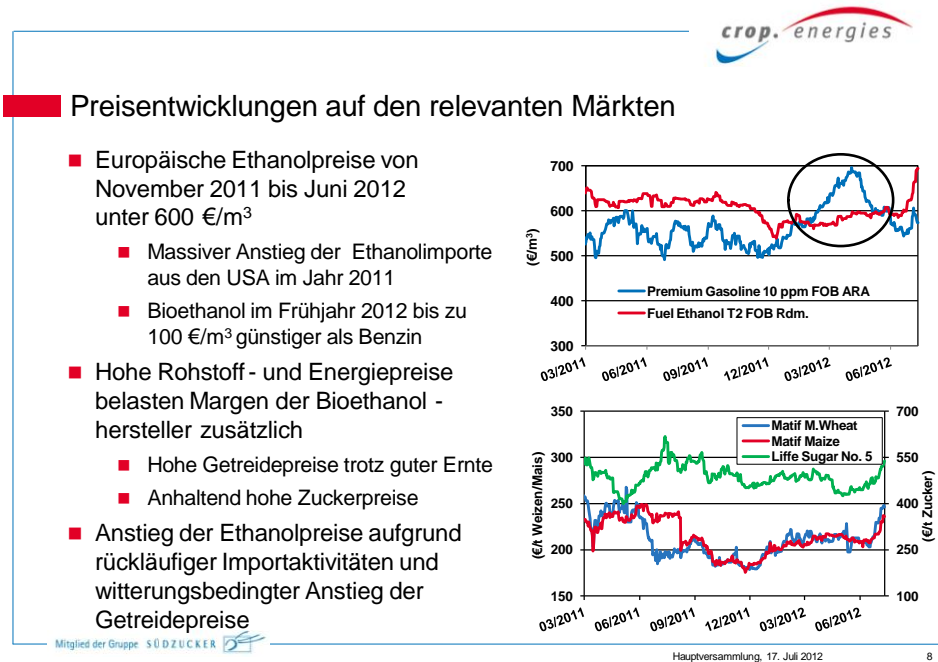
Chart 7:



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Importe von Bioethanol aus den USA sind von 71 Tsd. m³ im Jahr 2009 auf 1,1 Mio. m³ im Jahr 2011 gestiegen. Dieser Anstieg um mehr als das 15-fache hat die Bioethanolpreise in Europa stark belastet. Wesentliche Ursache dieser Entwicklung war nicht etwa eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit US-amerikanischer Bioethanolhersteller, sondern waren staatliche Maßnahmen, mit denen eigentlich die Nutzung von Bioethanol als Kraftstoff in den USA gefördert werden sollte. Dort wurde die Beimischung von Bioethanol in Ottokraftstoffen unter anderem mit dem sogenannten „Blenders' Credit“ unterstützt, d. h. für jede Gallone beigemischtem Bioethanol zahlte die US-Regierung 45 US-Cent. Jedoch war diese Förderung nicht etwa auf die Verwendung des Bioethanols im Inland beschränkt, sondern erstreckte sich auch auf Exporte. Mit anderen Worten: Bioethanolexporte wurden unerlaubt subventioniert. Aufgrund der Preisgestaltung ist auch ein Dumpingverhalten der dort ansässigen Bioethanolanbieter nicht auszuschließen. Die europäische Bioethanolindustrie hat auf diese Wettbewerbsverzerrungen umgehend reagiert und entsprechende Prüfverfahren bei der EU-Kommission beantragt. Die EU-Kommission hat daraufhin sowohl ein Antidumping- als auch ein Antisubventionsverfahren gegen Bioethanoleinfuhren aus den USA eingeleitet. Vorläufige Ergebnisse und eventuelle Maßnahmen seitens der EU erwarten wir in den nächsten Wochen.

Weiter erschwerend kam hinzu, dass die Importe aus den USA in Form von E90, einem Bioethanol-Benzin-Gemisch mit einem Bioethanolanteil von 90 %, eingeführt wurden. Nach den EU-Zollvorschriften wurde E90 als „chemisches Produkt“ klassifiziert und konnte dadurch von einem vergünstigten Zollsatz profitieren. Mit einer Verordnung, die Anfang April 2012 in Kraft getreten ist, hat die EU-Kommission klargestellt, dass Bioethanol durch einfaches Beimischen von 10 % Benzin nicht zu einem Chemieprodukt wird. E90 kann damit zukünftig nur noch zum regulären, höheren Zollsatz für Alkohol importiert werden. Allerdings verlieren die alten Regelungen erst nach einer Übergangszeit von drei Monaten ihre Gültigkeit. Wir gehen daher davon aus, dass die Maßnahmen der EU-Kommission im 2. Halbjahr 2012 zur Wiederherstellung fairer Wettbewerbsbedingungen beitragen werden.

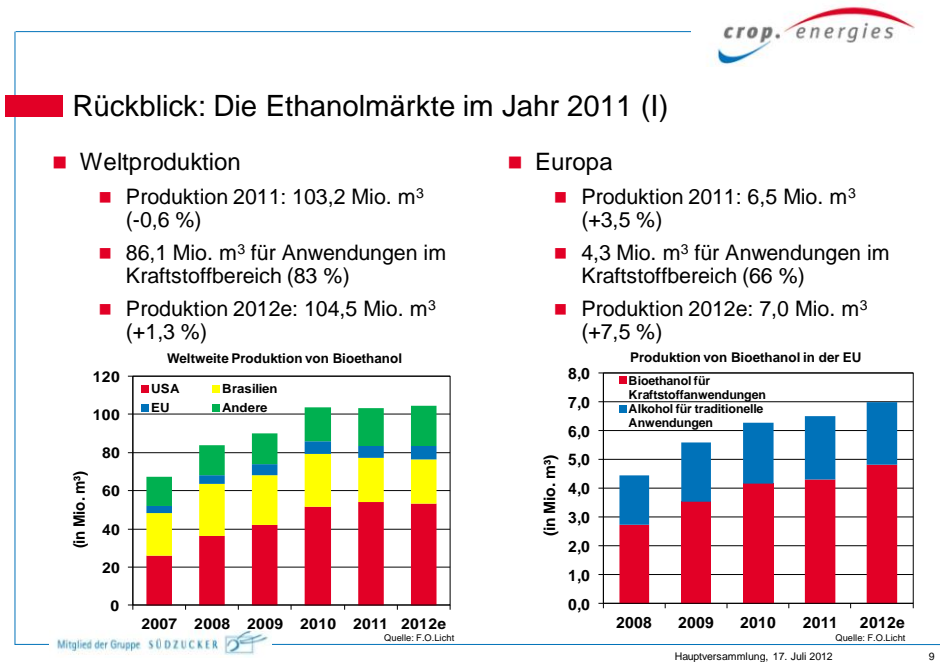
Chart 8:

Die hohen Importmengen aus den USA im vergangenen Geschäftsjahr waren die Hauptursache dafür, dass die Bioethanolpreise den gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten nicht folgen konnten. Im Gegenteil, die Bioethanolpreise reduzierten sich sogar von rund 650 €/m³ Anfang März 2011 auf rund 570 €/m³ Ende Februar 2012. Aufgrund eines massiven Anstiegs der Benzinpreise seit Mitte November 2011 lagen die Ethanolpreise von Ende Januar 2012 bis Ende Mai 2012 fast ausnahmslos – zeitweise mit bis zu 100 €/m³ – unterhalb der Benzinpreisnotierungen. Mit anderen Worten: Nachhaltig erzeugtes Bioethanol aus europäischen Rohstoffen war auch ohne Subventionen zeitweise günstiger als Benzin aus Erdöl, das vor allem aus Russland sowie aus Staaten des Nahen und Mittleren Ostens importiert werden muss. In jüngster Zeit ist der Ethanolpreis im Zuge witterungsbedingt hoher Weizenpreise deutlich über 600 €/m³ gestiegen.

Die Preise für Agrarrohstoffe bewegten sich trotz einer Rekordernte weiter auf einem hohen Niveau. Vor allem Spekulationen über witterungsbedingte Ernteeinbußen in wichtigen Getreideanbaugebieten führten dazu, dass die Getreidepreise meist über 200 €/t

lagen. Die Zuckerpreise waren im Geschäftsjahr 2011/12 sehr volatil und bewegten sich ebenfalls auf einem hohen Niveau.

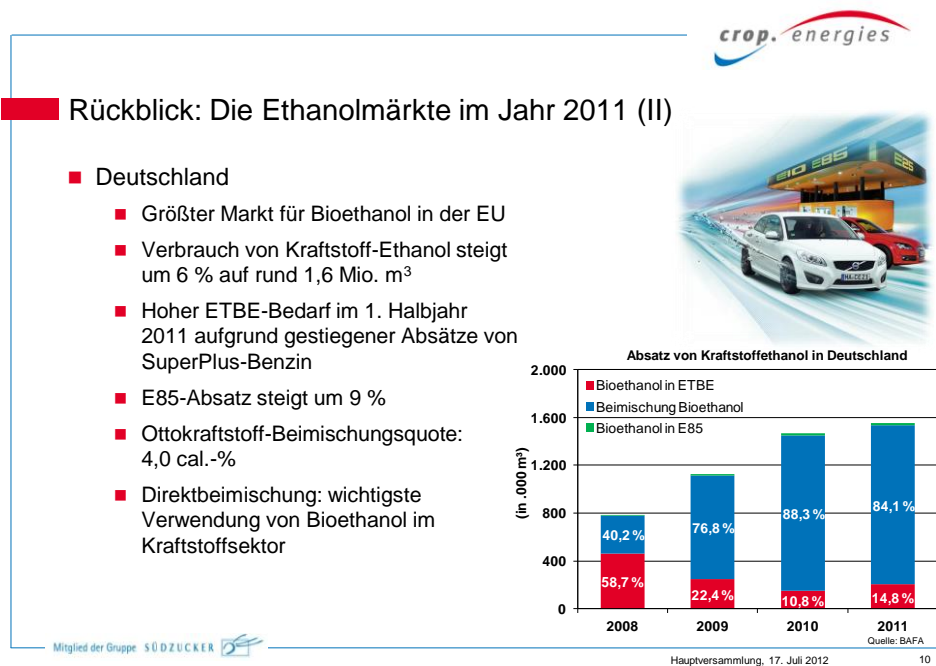
Chart 9:



Die anhaltend hohen Zuckerpreise waren auch die Hauptursache dafür, dass im Jahr 2011 die weltweite Erzeugung von Bioethanol erstmals nach 10 Jahren stetigen Wachstums um 0,6 % auf 103,2 Mio. m³ zurückging, insbesondere in Brasilien, wo die Produktion um 18 % sank. Wie in den vergangenen Jahren, wurde Bioethanol überwiegend für Anwendungen im Kraftstoffbereich hergestellt. Insgesamt entfielen mit 86,1 Mio. m³ über 83 % der Weltproduktion von Bioethanol auf den Kraftstoffsektor. Erste Schätzungen für das Jahr 2012 gehen davon aus, dass die weltweite Bioethanolerzeugung wieder leicht steigen wird. Marktbeobachter rechnen mit einem Produktionsanstieg auf 104,5 Mio. m³. Der größte Zuwachs wird dabei in Asien, vor allem in China und Indien, erwartet.

Die Produktion von Bioethanol in der EU wuchs um 3,4 % auf 6,5 Mio. m³ aufgrund des zunehmenden Einsatzes von Bioethanol als Kraftstoff. Für das Jahr 2012 liegt die erwartete Gesamtproduktion für die EU noch einmal höher bei 7 Mio. m³.

Chart 10:



Deutschland ist - nach einem Anstieg des Bioethanolverbrauchs im Jahr 2011 um 6 % auf rund 1,6 Mio. m³ - weiterhin der größte Markt für Bioethanol in der EU. Der Absatz von Bioethanol für den Oktanbooster ETBE erhöhte sich um 33 %. Dies ist vor allem auf einen ungewöhnlich hohen Verbrauch von SuperPlus, insbesondere von März bis Juni 2011, zurückzuführen. Als Folge hoher Benzinpreise stieg der Absatz des deutlich preiswerteren E85-Kraftstoffs um 9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Beimischungsquote für Ottokraftstoff in Deutschland lag für das Kalenderjahr bei 4,0 %. Für 2012 wird im Zuge höherer E10-Absätze mit einem weiteren Wachstum gerechnet.

Chart 11:



■ Highlights des Geschäftsjahrs 2011/12

- EU-Klima- und Energiepaket in der Umsetzung
- Schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Start von E10 in Deutschland
 - Staatlich geförderte Bioethanolexporte aus den USA
 - Hohe Rohstoffkosten trotz guter Ernten
- **CropEnergies auf profitabilem Wachstumskurs**
 - Rekordwerte bei Produktion, Umsatz und Ergebnis
 - Vorschlag zur Erhöhung der Dividende auf 0,18 € je Aktie
 - Erweiterung der Vertriebsaktivitäten von Ryssen
 - Gründung der CropEnergies Inc. in den USA

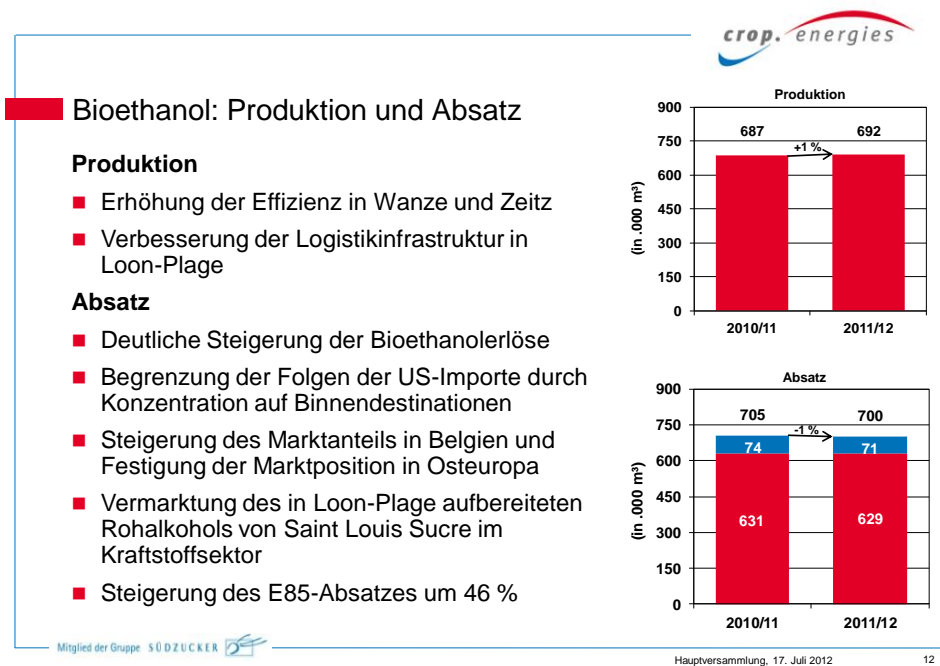


Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 11

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Entwicklungen auf den Bioethanol- und Rohstoffmärkten hatten zur Folge, dass einige Wettbewerber die Produktion drosseln oder vorübergehend einstellen mussten. CropEnergies hingegen konnte aufgrund des überlegenen Geschäftsmodells trotz des schwierigen Umfelds weiter profitabel wachsen. Was uns auszeichnet, sind effiziente und moderne Produktionsanlagen, ein in Europa einzigartiges Logistiknetzwerk und vor allem ein herausragendes Know-how auf allen Stufen der Wertschöpfung. Dank unseres tiefen Verständnisses der Rohstoff- und Absatzmärkte haben wir frühzeitig die Markttrends erkannt und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Das Resultat sind Rekordwerte bei Produktion, Umsatz und Ergebnis.

Chart 12:


Unsere bestehenden Produktionsanlagen haben wir im Geschäftsjahr 2011/12 weiter optimiert und damit die Technologie- und Kostenführerschaft in Europa ausgebaut. Mit einer Erzeugung von 692 Tsd. m³ Bioethanol hat die CropEnergies-Gruppe die Produktion im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Insbesondere im 2. Halbjahr steigerten wir die Kapazitätsauslastung weiter und erzielten mit 386 Tsd. m³ die höchste Halbjahresproduktion der Unternehmensgeschichte. In der Bioethanolanlage Wanze haben wir leistungsbegrenzende Engpässe erfolgreich beseitigt. Wir konnten damit die Kapazitätsauslastung weiter erhöhen und die Erzeugungsmengen an Bioethanol und eiweißreichen Lebens- und Futtermitteln deutlich steigern. In Zeitz ist es uns durch Optimierungsarbeiten gelungen, den spezifischen Energieverbrauch weiter zu senken. Mit einer neuen Pipeline, mit der wir seit Juli 2011 Rohalkohol von den in Dünkirchen ankommenden Seeschiffen direkt zum Tanklager befördern, haben wir die Logistikkosten bei Ryssen Alcools in Loon-Plage erheblich reduziert.

Beim Bioethanolabsatz haben wir mit 700 Tsd. m³ knapp das Vorjahresniveau erreicht. Dabei konzentrierten wir uns weiterhin auf Binnendestinationen, die wir mit dem geschaffenen Logistiknetzwerk frachtgünstig versorgen konnten. Wir konnten damit die

negativen Auswirkungen, bedingt durch gestiegene Importe aus den USA, auf CropEnergies begrenzen. Nach wie vor ist Deutschland unser wichtigster Absatzmarkt. Einen weiteren Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten bildete die Entwicklung des belgischen Bioethanolmarkts, wo wir den Marktanteil weiter gesteigert haben. Auch in Osteuropa haben wir unsere starke Marktposition gefestigt. Darüber hinaus hat Ryssen Alcools die Vertriebsaktivitäten im Kraftstoffbereich ausgeweitet. Seit 1. Oktober 2011 vermarktet Ryssen den am Standort Loon-Plage aufbereiteten Rohalkohol für Saint Louis Sucre S.A., die ebenfalls zur Südzucker-Gruppe gehört.


Im deutschen Markt für E85 hat CropEnergies im Geschäftsjahr 2011/12 die führende Marktstellung weiter ausgebaut. Mit einem Absatzanstieg um fast 46 % sind wir mit unserem E85-Qualitätskraftstoff CropPower85 deutlich stärker gewachsen als der Gesamtmarkt. Derzeit bieten rund 30 % der E85-Tankstellen in Deutschland CropPower85 an.

Chart 13:




CropEnergies: Effiziente Nutzung von Agrarrohstoffen


- Steigerung der Ertragskraft der Produktionsanlagen
- Absicherung des Getreidepreisrisikos durch hohe Korrelation mit Futtermittelpreisen
- Reduktion des Proteinfizits und des Bedarfs an Sojaimporten nach Europa
- Nutzung der gesamten Rohstoffe für Teller, Tank und Trog
- CropEnergies: Marktführer bei der Veredelung von Reststoffen aus der Bioethanolherstellung zu hochwertigen Lebens- und Futtermitteln




Gluten




ProtiGrain®



ProtiWanze®



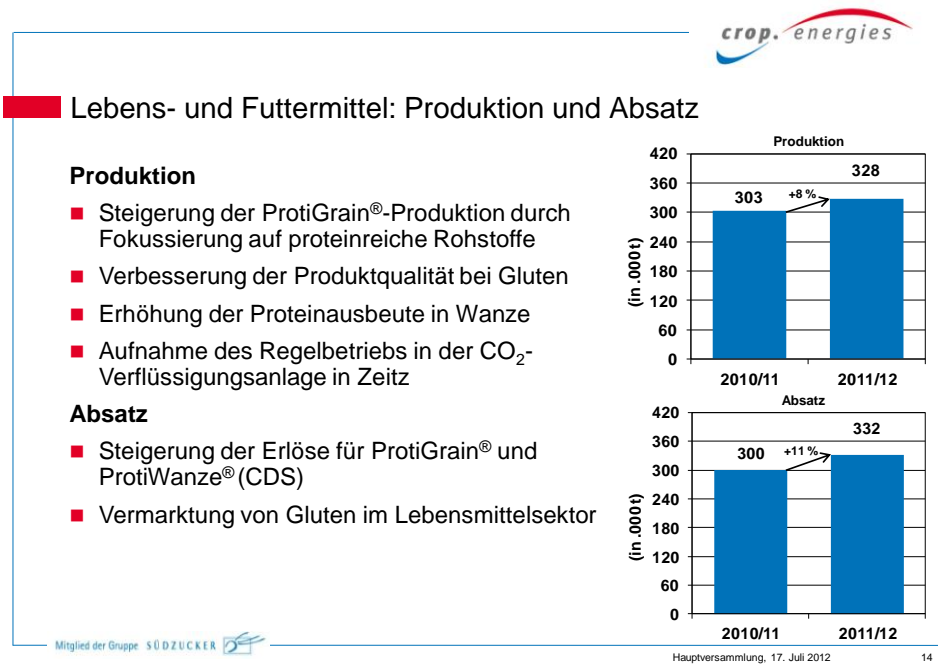
Verflüssigtes Kohlendioxid

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung, 17. Juli 2012
13

Unser integriertes Produktionskonzept, bei dem zusammen mit Bioethanol wertvolle Lebens- und Futtermittel hergestellt werden, hat seine Überlegenheit unter Beweis gestellt.

Durch die Veredelung der nicht fermentierbaren Stoffe zu qualitativ hochwertigen Produkten nutzt CropEnergies alle Bestandteile der eingesetzten Rohstoffe. Mit unseren nachhaltig hergestellten Lebens- und Futtermitteln verbessern wir die regionale Versorgung mit pflanzlichen Proteinen und verringern den Bedarf an Sojaimporten. Indirekt tragen wir also dazu bei, dass der weltweite Flächenbedarf für den Anbau von Sojabohnen reduziert wird. Mit unserer lokalen Rohstoffversorgung und der überwiegend lokalen Vermarktung der Endprodukte sowie mit unseren nachhaltigen Produktionsprozessen verursachen wir keine Zweckentfremdung von Nahrungsmitteln, sondern sind im Gegenteil an der ökologisch schonenden Erzeugung hochwertiger Nahrungsmittel beteiligt.

Mit unseren Lebens- und Futtermitteln steigern wir zudem die Ertragskraft der Produktionsanlagen. Aufgrund des engen Zusammenhangs von Getreide- und Futtermittelpreisen können wir mit den erzielten Erlösen einen Teil der erforderlichen Getreidemenge preislich absichern. In einem Umfeld hoher und sogar mit der Zeit zunehmender Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten ist dieses Absicherungsinstrument äußerst wichtig für unsere Profitabilität. Während andere Produzenten die wertvollen Proteine, die wir in der EU dringend benötigen, in Biogasanlagen für den Nahrungsmittelsektor unbrauchbar machen, leiten wir die in den Rohstoffen enthaltenen Eiweiße in den Nahrungskreislauf zurück. Wir nutzen die gesamten Rohstoffe für Teller, Trog und Tank. Dieses integrierte Produktionskonzept ist die Erklärung dafür, dass wir das profitabelste Unternehmen in unserer Branche sind.

Chart 14:

Durch die Anpassung unseres Rohstoffmixes stieg die Produktion von getrockneten Lebens- und Futtermitteln überproportional um 8,0 % auf 328 Tsd. t. Hinzu kamen flüssige Eiweißfuttermittel und biogenes Kohlendioxid. In Wanze haben wir die Prozesse zur Herstellung von Gluten, einem hochwertigen Eiweiß für die Backwaren- und Futtermittelproduktion, weiter optimiert. Die Anlage zur Aufreinigung und Verflüssigung von biogenem CO₂ aus der Bioethanolproduktion in Zeitz hat im vergangenen Geschäftsjahr ihren Regelbetrieb aufgenommen. Sie verbessert die CO₂-Bilanz der Bioethanolanlage weiter und steigert zudem die Ertragskraft des Standorts. Das Produkt wird insbesondere von der Getränkeindustrie nachgefragt und ersetzt dort Kohlendioxid aus fossilen Quellen.

Der Absatz an getrockneten Lebens- und Futtermitteln stieg um 10,7 %. Im Zuge der hohen Preise für Ölschrote haben wir auch für unser Produkt ProtiGrain® – ein getrocknetes pelletiertes Eiweißfuttermittel für Rinder, Schweine und Geflügel – attraktive Erlöse erwirtschaftet. Die Hauptabsatzmärkte waren neben Deutschland weiterhin die großen Futtermittelmärkte in den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Dänemark.

Auch bei ProtiWanze[®], unserem flüssigen Proteinfuttermittel für Rinder und Schweine, haben wir den Absatzmarkt erweitert. Mit einem Programm zur Installation von zusätzlichen Tankkapazitäten in Wiederkäuerbetrieben haben wir die Logistik optimiert und die Frachtkosten gesenkt.

Chart 15:



■ Überblick

- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- **Strategische Ziele**
- Jahresabschluss 2011/2012
- Entwicklung 1. Quartal 2012/13 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 15

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der herausragende Unternehmenserfolg im Geschäftsjahr 2011/12 ist das Ergebnis der Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrem Engagement und Sachverstand haben sie das Unternehmen weiter vorangebracht. Darüber hinaus haben sie sich mit Überzeugungskraft und Leidenschaft, insbesondere während der Markteinführung von E10, auch im privaten Umfeld für CropEnergies eingesetzt. Hierfür möchte ich Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch im Namen von Herrn Lutz, sehr herzlich danken.

Chart 16:

crop. energies

Strategische Ziele

- Optimierung der Produktionsanlagen
 - Steigerung der Ertragskraft durch Effizienzsteigerungen
 - Erhöhung der Treibhausgaseinsparungen in den bestehenden Bioethanolanlagen, z. B. Senkung des Einsatzes fossiler Energieträger in Zeit
- Aufbau eines internationalen Handelsnetzwerks
 - Aufbau von Handelsbeziehungen in den USA
 - Prüfung des Markteintritts in andere Regionen
- Ausbau der Produktionskapazitäten
 - Fortführung der Standortprüfung
 - Fokussierung auf Europa



Mitglied der Gruppe SÖDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 16

Im Geschäftsjahr 2012/13 wollen wir unser Unternehmenswachstum fortsetzen. Mit weiteren Optimierungsarbeiten an unseren bestehenden Produktionsanlagen und der Verbesserung unserer Produktionsprozesse werden wir unsere Ertragskraft steigern.

In Zukunft werden wir den Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker in unser Geschäft integrieren. Dabei dürfen wir aber die ökonomischen Aspekte nicht aus den Augen verlieren. Denn die tatsächlichen Treibhausgaseinsparungen, die mit Bioethanol erzielt werden können, hängen nicht nur vom spezifischen Treibhausgaseinsparpotenzial einer Produktionsanlage ab. Entscheidend für die Treibhausgaseinsparungen ist auch der Auslastungsgrad der Anlage. Eine Anlage, die zwar theoretisch viele Treibhausgase einsparen kann, jedoch aufgrund hoher Kosten nicht betrieben wird, leistet faktisch keinen Beitrag zum Klimaschutz. Nur kostenoptimierte Konzepte stellen auch in schwierigen Marktphasen sicher, dass Bioethanol erzeugt wird und damit tatsächlich Treibhausgase eingespart werden. Unser Ziel, die Mobilität im Straßenverkehr mit einem erneuerbaren Kraftstoff nachhaltig und kostengünstig zu erhalten, spiegelt sich auch in unserem neuen Unternehmensauftritt „mobility – sustainable. renewable.“ wider. Unser nachhaltig produziertes Bioethanol aus nachwachsenden Rohstoffen sichert Ihr Fortkommen – heute und in Zukunft.

Einen wichtigen Meilenstein zum Aufbau eines internationalen Handelsnetzwerks haben wir mit der Gründung der CropEnergies Inc., Houston, USA, im Juni 2011 gesetzt. Damit ist die CropEnergies-Gruppe auch im weltweit größten Bioethanolmarkt mit einer Handelsniederlassung vertreten. Mit der neuen Gesellschaft stärkt CropEnergies die eigene Marktposition und erhält Informationen über die Entwicklungen auf den US-Märkten aus erster Hand. Nachdem wir im Oktober 2011 unsere Geschäftstätigkeit dort aufnehmen, werden wir in Zukunft unsere Handelsaktivitäten innerhalb der USA weiter ausbauen sowie Auswirkungen auf den europäischen Markt frühzeitig erkennen und davon profitieren können. Darüber hinaus werden wir den Markteintritt in anderen Regionen prüfen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 haben wir durch den Abbau der Nettofinanzschulden den finanziellen Spielraum für die strategische Entwicklung der CropEnergies-Gruppe erhöht. Die Prüfung geeigneter Standorte für neue Produktionsanlagen haben wir fortgesetzt. Unser Fokus liegt dabei weiter auf Europa, wo wir in Zukunft ein weiteres großes Nachfragewachstum erwarten. Voraussetzung für Investitionen sind jedoch verlässliche Rahmenbedingungen. Deshalb benötigen wir Klarheit über die zukünftigen Nachhaltigkeitsanforderungen für Biokraftstoffe und ein Umfeld, in dem der Wettbewerb nicht durch staatliche Maßnahmen verzerrt wird.

Chart 17:



Überblick

- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- Strategische Ziele
- **Jahresabschluss 2011/2012**
- Entwicklung 1. Quartal 2012/13 und Ausblick



Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 17

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

CropEnergies ist heute gut aufgestellt und darauf vorbereitet, die nächsten Schritte zu gehen. Im Geschäftsjahr 2012/13 werden wir mit unserem hochmotivierten Team das Unternehmen weiterentwickeln. Mit der Ausweitung unseres Handelsnetzwerks, der Optimierung unserer Anlagen und dem Bau neuer Produktionskapazitäten wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen und unser Wachstum fortsetzen. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei unterstützen und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Vortrag von Joachim Lutz anlässlich der
Hauptversammlung
der CropEnergies AG, Mannheim,
am Dienstag, den 17. Juli 2012, im Rosengarten Mannheim**


– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr, auf das wir zurückblicken, war in der Tat spannend und ereignisreich. Es begann mit der heftigen Diskussion um E10 in Deutschland. Es setzte sich fort mit stark schwankenden Rohstoff- und Energiepreisen und endete mit einem Rekordergebnis für CropEnergies.


Auch im 6. Jahr nach dem Börsengang haben wir das hohe Wachstumstempo beibehalten. Mehr noch, wir haben unser ambitioniertes Umsatzziel, das wir uns hier vor einem Jahr gesetzt haben, sogar übertroffen:

Chart 18:



Überblick 2011/12: Ein weiteres Rekordjahr für CropEnergies

■ Umsatz	572 (473) Mio. €	+ 21 %
■ Operatives Ergebnis	53 (46) Mio. €	+ 15 %
■ Jahresüberschuss	30 (28) Mio. €	+ 6 %
■ Nettofinanzschulden	-158 (-195) Mio. €	- 19 %
■ Dividendenvorschlag je Aktie	0,18 (0,15) €	+ 20 %

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 
Hauptversammlung, 17. Juli 2012
18

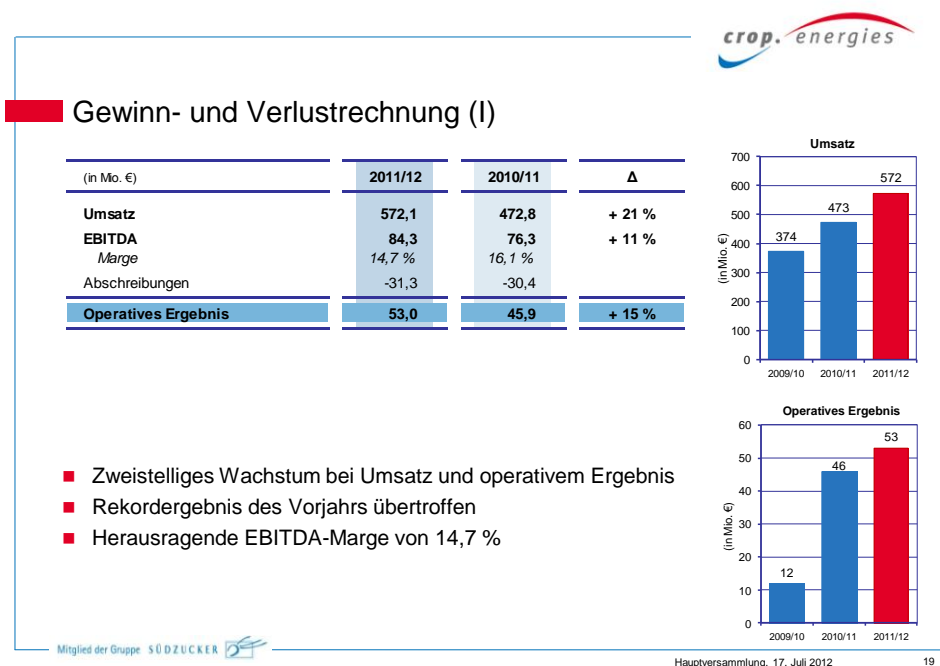
Der Umsatz stieg um fast 100 Mio. € auf 572 (473) Mio. €. Das ist ein Zuwachs von 21 %. Gleichzeitig verbesserte sich das operative Ergebnis um 15 % auf 53 (46) Mio. € und der Jahresüberschuss erreichte 30 (28) Mio. €.

Noch deutlicher als beim Jahresüberschuss ist die erzielte Verbesserung an den Nettofinanzschulden ablesbar. Diese haben wir um 37 Mio. € auf 158 (195) Mio. € verringert. Das ist ein Abbau um 19 %. An dieser positiven Entwicklung von Ertrag und Cashflow wollen wir Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, teilhaben lassen. Deshalb schlagen wir Ihnen vor, die Dividende auf 18 Eurocent je Aktie zu erhöhen. Das ist eine Erhöhung um 20 % im Vergleich zum letzten Jahr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

lassen Sie mich nach diesem Überblick detaillierter auf den Jahresabschluss eingehen.

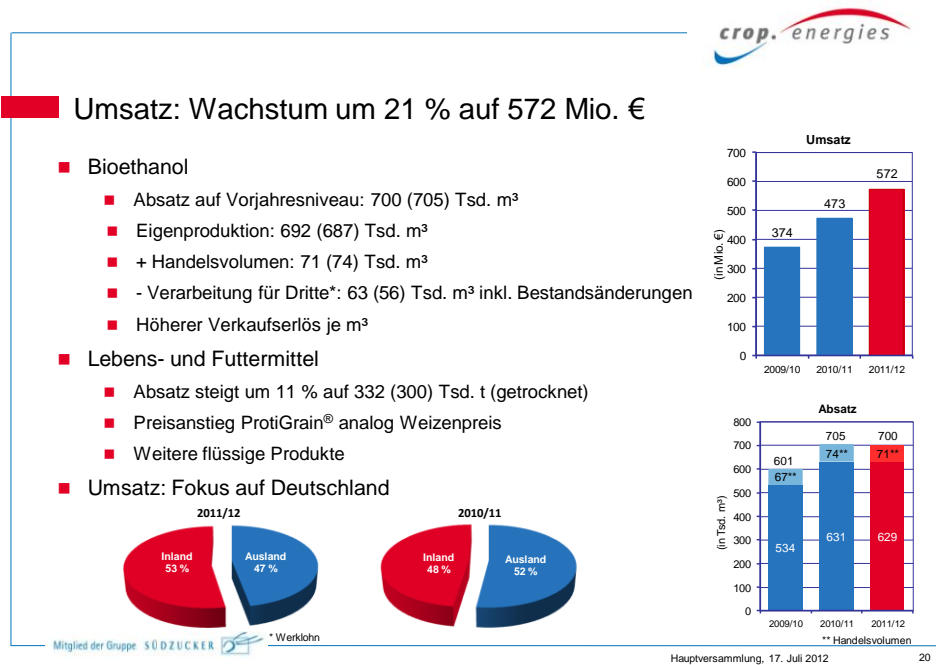
Chart 19:



CropEnergies hat nicht nur in absoluten Zahlen Rekordwerte erwirtschaftet, sondern auch prozentual zweistellige Wachstumsraten beim Umsatz und operativen Ergebnis

erzielt. Seit unserem Börsengang sind wir profitabel gewachsen. Mit einer EBITDA-Marge von rd. 15 % haben wir uns erneut eine Spitzenposition innerhalb der Branche „Erneuerbare Energien“ erobert.

Chart 20:



Das Umsatzwachstum von 21 % speist sich aus zwei Quellen: Erstens aus dem Umsatzanstieg bei Bioethanol für den Tank und zweitens aus den höheren Umsätzen unserer Produkte für Teller und Trog, denn wir erzeugen neben unserem Hauptprodukt Bioethanol auch in großem Umfang Lebens- und Futtermittel.

Bei Bioethanol, dem ersten Umsatztreiber, konnten wir uns erneut als zuverlässiger Hersteller profilieren. Trotz der Schmähungen und der unsachlichen Berichterstattung, denen Bioethanol anlässlich der Einführung von E10 an Tankstellen ausgesetzt war, konnten wir an das hohe Absatzniveau des Vorjahrs von 705.000 m³ anschließen. Die dafür nötigen Mengen stammen aus einer gegenüber Vorjahr etwas höheren Eigenproduktion. Demgegenüber hat sich unser Handelsgeschäft in etwa die Waage gehalten mit den Verarbeitungsmengen für Dritte, die wir nicht selbst vermarkten. In der Summe war für den Umsatzsprung somit nicht eine größere Menge an Bioethanol entscheidend,

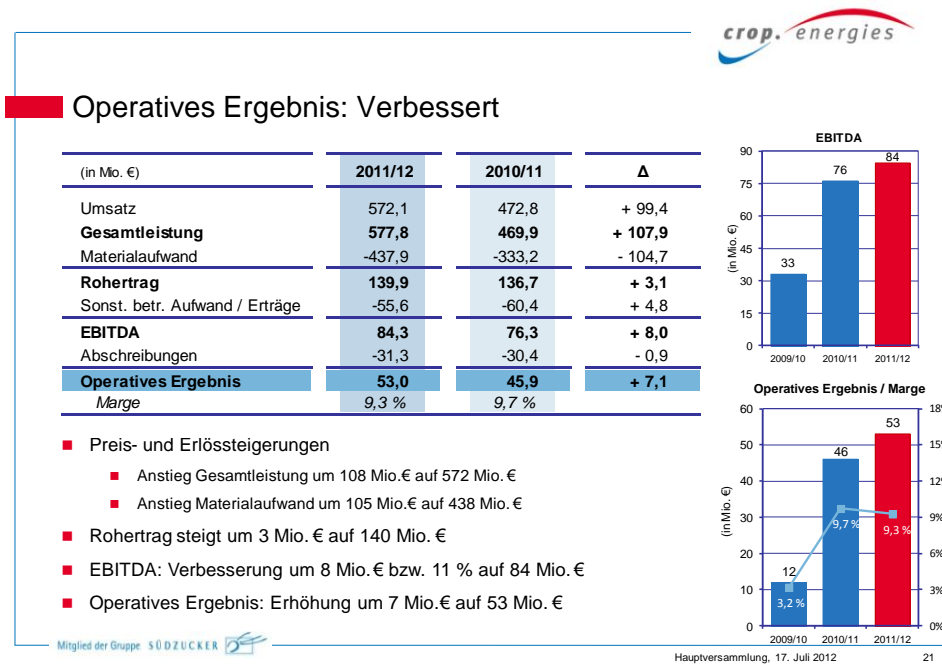
sondern der höhere Verkaufserlös. Er hat sich trotz der schwierigen Marktbedingungen faktisch um gut 10 Eurocent je Liter erhöht.

Besonders erfreulich ist, dass auch unsere Produkte für Teller und Trog – d. h. die Lebens- und Futtermittel aus unserer Rohstoffverarbeitung – deutlich zu diesem Umsatzanstieg beigetragen haben. Wie Sie wissen, ist bei CropEnergies die Produktion so integriert, dass die Rohstoffe vollständig genutzt werden. Für die Alkoholerzeugung verwenden wir nur die Kohlehydrate. Aus den anderen Getreidebestandteilen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rekordmenge von 332.000 Tonnen getrocknete Lebens- und Futtermittel gewonnen. Der deutliche Anstieg von 11 % ist darauf zurückzuführen, dass wir im vergangenen Geschäftsjahr wegen der hohen Zuckerpreise vergleichsweise mehr Futtergetreide verarbeitet haben. Aus mehr Futtergetreide haben wir mehr pflanzliches Eiweiß gewinnen können und diese Menge haben wir zu verbesserten Erlösen erfolgreich im Markt absetzen können.

Ich will das so zusammenfassen: Die Hälfte unserer Erzeugungsmengen entfallen auf Produkte für Teller und Trog. Bei CropEnergies halten sich Tank und Teller die Waage.

An der regionalen Verteilung des Umsatzes erkennen Sie, dass wir in Deutschland kräftig gewachsen sind. Inzwischen erzielen wir 53 % unserer Umsätze hier. Der deutsche Markt für Bioethanol ist im Jahr 2011 um 6,3 % auf 1,6 Mio. m³ gewachsen, und zwar nicht trotz der Einführung von E10, sondern wegen dieser neuen Treibstoffsorte. E10 ist inzwischen der günstigste Ottokraftstoff an der Tankstelle.

Chart 21:



Ich hatte bereits über den Preisanstieg bei Bioethanol berichtet. Auch auf den für uns wichtigen Märkten für Energie und Agrarrohstoffen stiegen die Preise deutlich. Sie erkennen das am Materialaufwand, der sich gegenüber dem Vorjahr um 105 Mio. € erhöht hat.

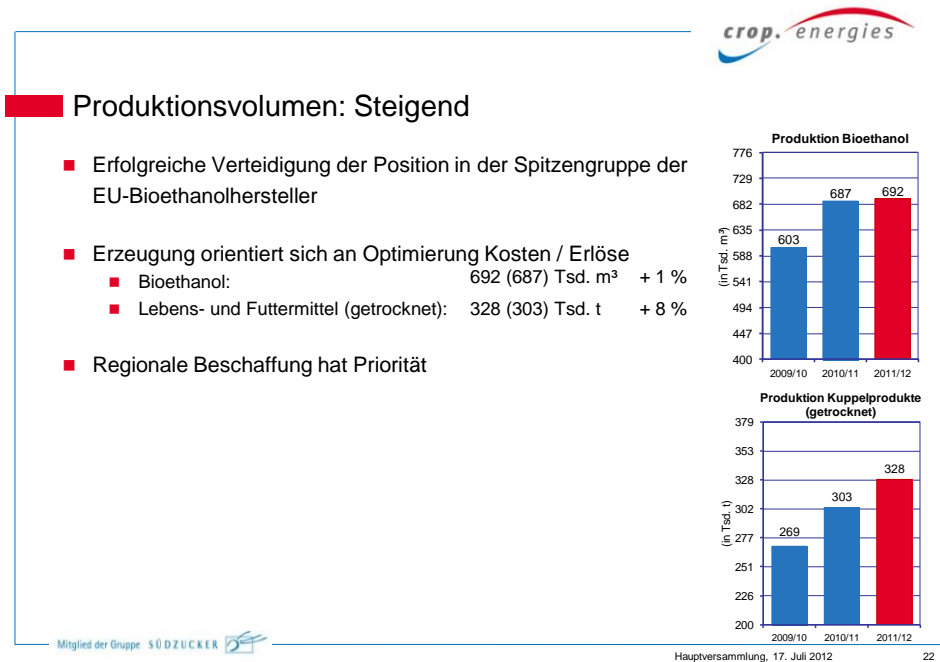
Uns ist es aber gelungen, diesen bedeutenden Anstieg mehr als auszugleichen. Mit unserem Produktmix aus Bioethanol sowie Lebens- und Futtermitteln konnten wir die Gesamtleistung sogar um 108 Mio. € erhöhen. Hierdurch hat sich der Rohrertrag um mehr als 3 Mio. € verbessert.

Zusammen mit weiteren Verbesserungen der Kostenstruktur stieg das EBITDA um 8 Mio. € auf den neuen Rekordwert von 84 Mio. €. Hierzu hat auch die Kostendegression durch das Unternehmenswachstum beigetragen.

Nach Abschreibungen ergibt sich ein Anstieg des operativen Ergebnisses um 15 % auf 53 Mio. €. In absoluten Zahlen hat sich das operative Ergebnis damit binnen zwei Jah-

ren verdreifacht. Bezieht man die 53 Mio. € auf den stark gewachsenen Umsatz, so hat sich die Marge leicht auf 9,3 % verringert.

Chart 22:



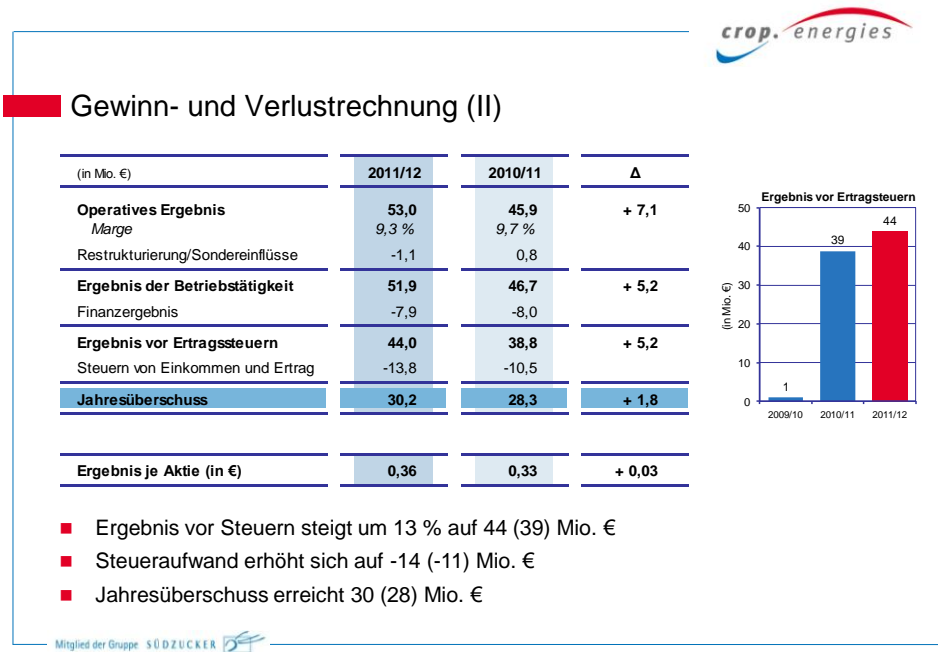
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch meinerseits ein Wort zur Produktion: Unser Ziel im Geschäftsjahr 2011/12 war es, die erreichte Position in der Spitzengruppe der europäischen Hersteller erneuerbarer Kraftstoffe zu verteidigen. Das haben wir geschafft, trotz des schwierigen Markt- und Preisumfelds. Den Schlüssel zum Erfolg sehen wir darin, dass wir nicht die Anlagenauslastung maximiert, sondern die Produktmengen nach Kosten und Erlösen optimiert haben. Dadurch konnten wir bei einer praktisch unveränderten Bioethanol-Erzeugung die Menge der preislich sehr attraktiven Lebens- und Futtermittel signifikant erhöhen.

Was den Transport betrifft, ziehen wir kurze Wege vor. Die Rohstoffe kaufen wir regional ein. Gleiches gilt auch für den Verkauf. Für uns bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, hiesigen Bedarf mit hiesigen Rohstoffen zu decken. Es ist nicht sinnvoll, Rohstoffe aus Afrika oder Fernost einzuführen oder Energie um die halbe Welt zu exportieren. Unsere

Produkte erzeugen wir aus heimischen Pflanzen, die nachhaltig angebaut und fair bezahlt werden.

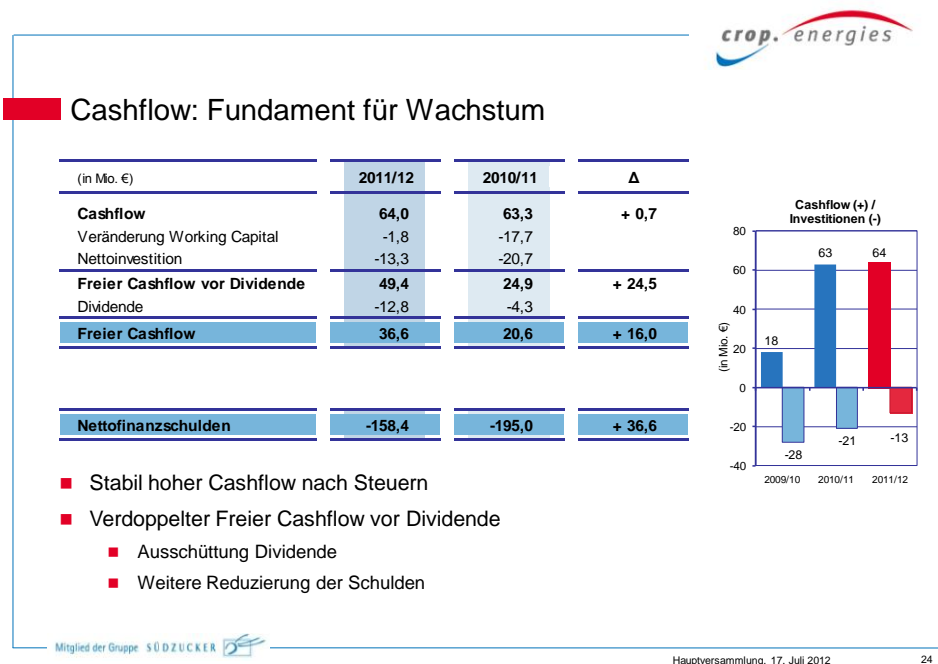
Chart 23:



Ausgehend vom operativen Ergebnis von 53 Mio. €, hat CropEnergies ein Ergebnis vor Steuern von 44 Mio. € erreicht. Dazwischen liegen geringe Restrukturierungskosten und ein nahezu unveränderter Finanzaufwand von knapp 8 Mio. €.

Von dieser Ergebnissteigerung profitiert auch der Staat, also wir alle, durch unsere höheren Steuerzahlungen. Nach Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 30 Mio. €; je Aktie entspricht das 36 Eurocent.

Chart 24:

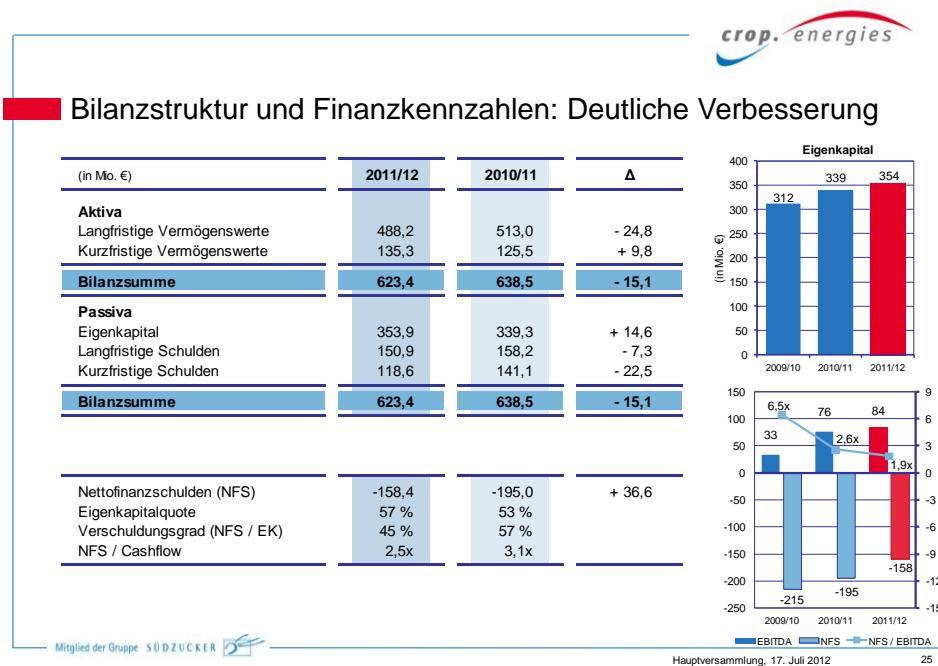


Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Frage nach den mittelfristigen Perspektiven von CropEnergies, hier knüpfte ich an den Vortrag von Herrn Dr. Guderjahn an, spielt unsere finanzielle Schlagkraft eine wesentliche Rolle. Während zahlreiche Unternehmen von der Finanzkrise betroffen sind, hat sich unser Spielraum durch den hohen Cashflow von 64 Mio. € vergrößert. Besonders erfreulich ist, dass sich der freie Cashflow sogar auf 49 Mio. € verdoppelt hat.

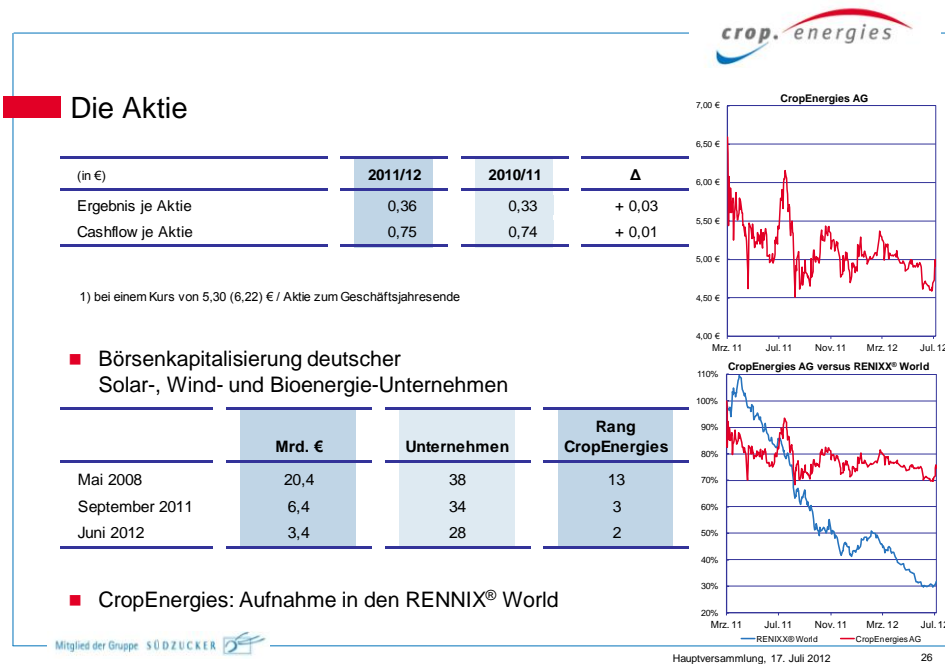
Davon haben wir Ihnen letztes Jahr 12 Mio. € als Dividende ausgeschüttet. Die restlichen 37 Mio. € wurden zur Tilgung der Nettofinanzschulden auf 158 Mio. € genutzt.

Chart 25:



Das Eigenkapital erreichte mit 354 Mio. € einen neuen Höchststand und macht uns von den Kapitalmärkten unabhängiger. Die Bilanzsumme hat sich unterdessen auf 623 Mio. € verringert, insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Auch die Schulden haben sich weiter reduziert.

Solche bilanziellen Daten sind eine Momentaufnahme zum Stichtag. Sichtbarer wird der erzielte Fortschritt bei der dynamischen Verschuldung. Das auf 84 Mio. € gestiegene EBITDA und die sinkenden Schulden führen dazu, dass rechnerisch nur noch knapp zwei Jahre zur Tilgung benötigt werden, wenn wir das gleiche EBITDA erwirtschaften würden. Diese weiter verbesserte Finanzstruktur ergibt eine komfortable Ausgangsposition auf den heute so unsicheren Finanz- und Kapitalmärkten und unterscheidet uns von unseren Wettbewerbern.

Chart 26:

Der Kurs unserer Aktie zeigt sich von unserem Rekordergebnis von 36 Eurocent je Aktie leider wenig beeindruckt. Er bewegt sich derzeit bei 5 €.

Sicher belasten makroökonomische Faktoren wie die aktuelle Staatsschuldenkrise den Kurs unserer Aktie. Vielleicht sind auch Anleger vorsichtig, weil die deutsche Energiewende bis jetzt keine Gewinner hervorgebracht hat. Die anfänglichen Hoffnungen auf schnell verfügbaren und bezahlbaren Strom aus Sonne und Windkraft sind auf jeden Fall schnell wieder verfliegen. Blicken wir einen Moment zurück:

Vor 4 Jahren gab es in Deutschland 38 börsennotierte Unternehmen in der Branche Solar-, Wind- und Bioenergie. Deren Marktkapitalisierung belief sich auf zusammen 20 Mrd. €, wir standen auf Rang 13.

Heute ist die Marktkapitalisierung der verbliebenen 28 deutschen Unternehmen auf 3 Mrd. € geschrumpft, und CropEnergies steht mit einem Börsenwert von 400 Mio. € auf Rang 2.

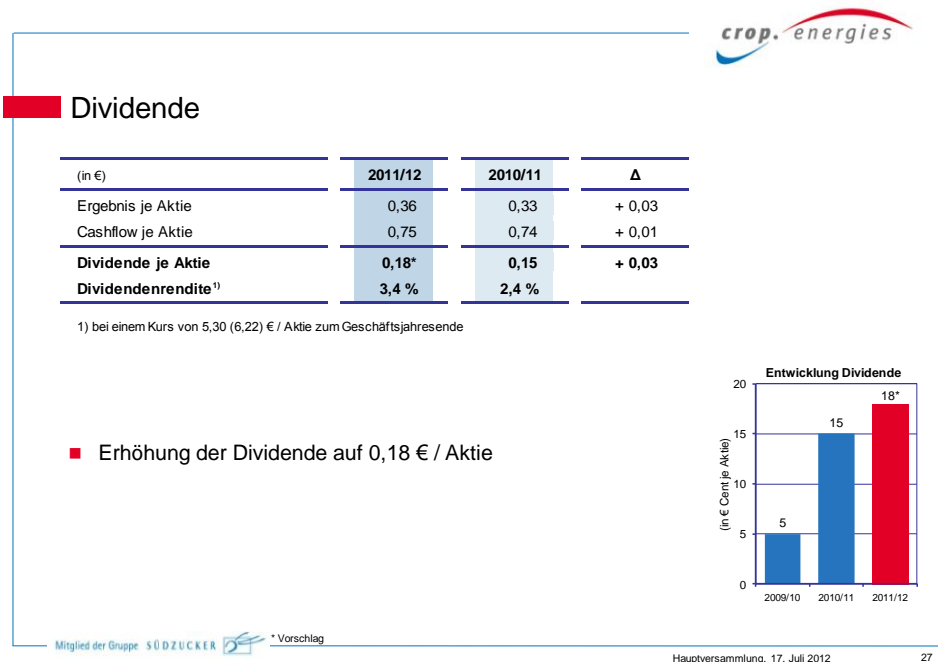
Auch der RENIXX-Aktienindex, der die weltweit größten 30 Unternehmen der erneuerbaren Energie abbildet, ist eingebrochen. So gesehen hat sich unsere Aktie innerhalb dieser neuen Branche gut geschlagen.

Gleichwohl sollte in unserem Aktienkurs besser zum Ausdruck kommen, dass CropEnergies nicht nur profitabel ist, sondern auch Dividende zahlt. Und dass CropEnergies schon heute und praktisch für jedermann einen erneuerbaren und klimaschonenden Kraftstoff als Alternative zu Erdölprodukten anbietet. Auch sollte besser verstanden werden, dass CropEnergies in bedeutendem Umfang Lebens- und Futtermittel herstellt. Das Bewusstsein hierfür zu schärfen, dafür setzen wir uns in zahlreichen Gesprächen mit nationalen wie internationalen Gremien und Investoren unermüdlich ein.

Der jüngste Erfolg: Seit Jahresbeginn haben wir es geschafft, in den RENIXX, dem Aktienindex der weltweit größten 30 Unternehmen aus der erneuerbaren Energie, aufgenommen zu werden. Das bringt Aufmerksamkeit.


Es bleibt aber dabei, dass wir den Aktienkurs der CropEnergies nicht „machen“. Wir können weiter gute Ergebnisse liefern, offen kommunizieren und eine Dividende zahlen.

Chart 27:



Entsprechend wollen wir die gute Ertragslage nutzen, Ihnen heute unter TOP 2 die Erhöhung der Dividende um 20 % auf 18 Eurocent je Aktie vorzuschlagen. Das entspricht aktuell einer Rendite von 3,7 %. Ich denke, diese Ausschüttung stellt einen „goldenen Schnitt“ dar, sowohl Sie als Aktionäre angemessen am Gewinn zu beteiligen als auch Rücklagen für künftiges Wachstum zu bilden.

Chart 28:



Überblick

- Bericht zur Geschäftstätigkeit
- Strategische Ziele
- Jahresabschluss 2011/2012
- **Entwicklung 1. Quartal 2012/13 und Ausblick**



Mitglied der Gruppe SÖDZUCKER 


Hauptversammlung, 17. Juli 2012

28

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme nun zur Entwicklung von CropEnergies im laufenden Geschäftsjahr 2012/13.

Chart 29:

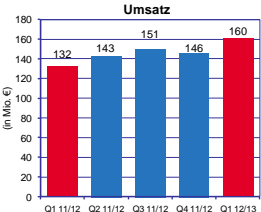


Gewinn- und Verlustrechnung Q1 12/13 (I)

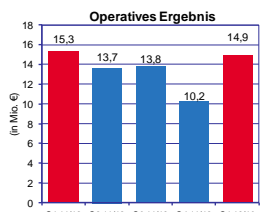
(in Mio. €)	Q1 12/13	Q1 11/12	Δ
Umsatz	160,5	132,1	+ 22 %
EBITDA	22,8	23,0	- 1 %
Marge	14,2 %	17,4 %	
Abschreibungen	7,9	7,8	
Operatives Ergebnis	14,9	15,3	- 3 %


- **Starkes Umsatzwachstum**
 - Anstieg Produktion Bioethanol + 22 % auf 192 (157) Tsd. m³
- **EBITDA und operatives Ergebnis**
 - Übertreffen vorangegangene Quartale
 - Erreichen nahezu Vorjahresrekord

Umsatz



Operatives Ergebnis



Mitglied der Gruppe SÖDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012

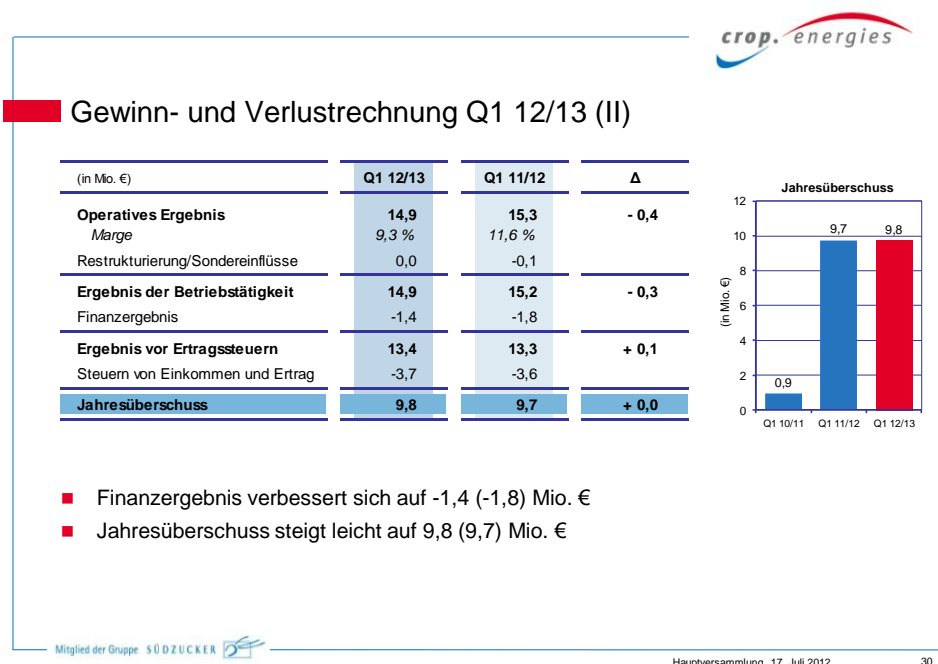
29

Das 1. Quartal ist sehr erfolgreich verlaufen. Wir können nicht nur ein weiteres Umsatzwachstum, sondern auch erfreuliche Ertragszahlen berichten.

Zunächst konnten wir die Auslastung in allen Fabriken weiter steigern und die Produktion an Bioethanol um 22 % auf 192 (157) Tsd. m³ erhöhen. Das ist mehr als wir zum Jahresstart geplant hatten. Erfreulicherweise konnten wir diese Mehrproduktion auch absetzen und so den Umsatz um 22 % auf 160 (132) Mio. € ausbauen.

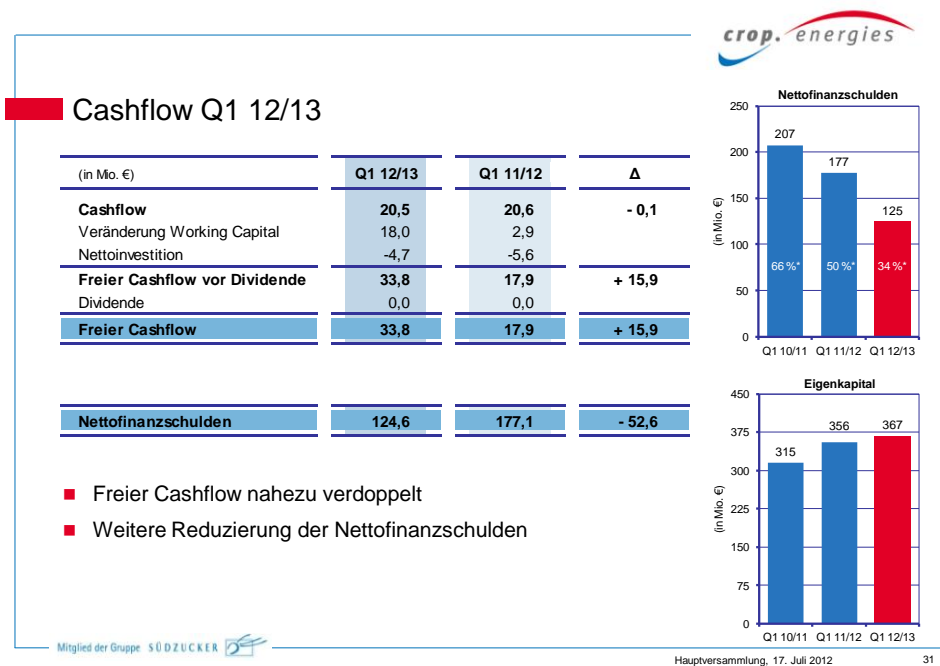
Durch diesen Mehrabsatz und zusätzliche Deckungsbeiträge haben wir den Anstieg der Rohstoffkosten ausgleichen können. Auch die frühzeitigen Sicherungsgeschäfte haben einen Teil der Preisspitze gekappt. Mit einem operativen Ergebnis von 14,9 (15,3) Mio. € ist es uns gelungen, knapp an das Vorjahr anzuschließen. Das ist umso bemerkenswerter und umso erfreulicher, als der Vergleichswert des Vorjahrs bereits einen absoluten Rekordwert darstellte und in den vorangegangenen Quartalen darunter lag.

Chart 30:



Durch Entlastung beim Finanzergebnis konnten wir beim Jahresüberschuss den Quartalsrekord des Vorjahrs sogar leicht übertreffen, er beläuft sich auf 9,8 (9,7) Mio. €.


Chart 31:



Gute Fortschritte haben wir auch beim Schuldenabbau gemacht, weil sich der freie Cashflow mit 33,8 Mio. € nahezu verdoppelt hat. Binnen 3 Monaten sind die Nettofinanzschulden so um weitere 33 auf 125 (158) Mio. € gesunken. Das zeigt: Bei CropEnergies stehen Erträge nicht nur auf dem Papier. Das Eigenkapital verbesserte sich weiter auf 370 Mio. € und macht per Ende Mai 2012 61 % der Bilanzsumme aus.


Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach diesem ermutigenden Jahresauftakt fragen wir uns: Wie geht es weiter?

Chart 32:


Prognose Geschäftsjahr 2012/13

- Zunehmende Versorgung des EU-Markts durch europäische Bioethanolhersteller
- Seitwärtsbewegung bei Bioethanol- und Getreidepreisen
- Umsatzwachstum auf mehr als 600 (572) Mio. €
- Operatives Ergebnis soll trotz höherer Rohstoffkosten mit mehr als 50 (53) Mio. € an Rekordergebnis des Vorjahres anschließen
- Weitere Stärkung der finanziellen Verhältnisse

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 32

Wir schauen optimistisch in die Zukunft. Anfang Mai haben wir für das Geschäftsjahr 2012/13 ein weiteres Umsatzwachstum auf mehr als 600 Mio. € prognostiziert. Nach dem guten Ergebnis des 1. Quartals können wir das heute ohne Einschränkung bestätigen.


Das gilt auch für das operative Ergebnis: Während ich – wie bereits im Vorjahr – auch heute nicht davon ausgehe, dass man das hervorragende Ergebnis des 1. Quartals einfach mit vier multiplizieren kann, so denke ich doch, dass wir mit mehr als 50 Mio. € an den Rekord des Vorjahrs anschließen können.

Das zeigt uns: Das letztjährige Spitzenergebnis war weder eine Eintagsfliege noch kam es zufällig zustande. Es ist das Ergebnis eines überlegenen Konzepts: CropEnergies füllt aus einheimischen, nachwachsenden Rohstoffen Tank, Teller und Trog.

Wir erwarten, dass wir mit dem hohen Cashflow die Nettofinanzschulden weiter reduzieren werden und wir gestärkt die nächsten Schritte beim Ausbau von CropEnergies in Angriff nehmen können.


Abschließend möchte ich Sie noch durch die Beschlussanträge der heutigen Tagesordnung führen.

Chart 33:



Tagesordnung (I)


- TOP 1** Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 und 5 HGB) für das Geschäftsjahr 2011/12, des gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (einschließlich der Erläuterungen zu den Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB) für das Geschäftsjahr 2011/12 und des Berichts des Aufsichtsrats
- TOP 2** Verwendung des Bilanzgewinns
- TOP 3** Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011/12
- TOP 4** Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/12

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 33


Neben dem Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinns unter TOP 2 bitten wir Sie unter Tagesordnungspunkt 3 und 4 um die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011/12.

Chart 34:



Tagesordnung (II)

- TOP 5** Wahl des Aufsichtsrats
- TOP 6** Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012/13

Mitglied der Gruppe SÜDZUCKER 

Hauptversammlung, 17. Juli 2012 34

Unter TOP 5 steht die Neuwahl des Aufsichtsrats an, die Wahlvorschläge wird Ihnen Herr Prof. Kunz erläutern.

TOP 6 schließlich betrifft die Wahl des Abschlussprüfers.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Geschäftsjahr ist es CropEnergies mit einem Rekordergebnis gelungen, unser Geschäftskonzept für eine nachhaltige, klimaschonende Mobilität unter Beweis zu stellen. Auf diesen Erfolg wollen wir weiter aufbauen.

Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft als Aktionäre interessiert und engagiert begleiten.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Wir freuen uns auf Ihre Fragen.